

KREFELD PRESSEDIENST

95/2024 | 22. Mai 2024
012 4 8

INHALTSVERZEICHNIS

Besondere Preise: Krefeld ruft zur Teilnahme am „Schulradeln“ auf	2
Zusätzliche Schwimmkurse für rund 200 Kinder in Sommerferien	6
Sammlungssatellit: „Die Bar“ im Kaiser-Wilhelm-Museum	7
Bremsenfallen auf Pferdeweiden gefährden seltene Insektenarten	10



Besondere Preise: Krefeld ruft zur Teilnahme am „Schulradeln“ auf – Aktionszeitraum während des „Stadtradelns“ vom 3. bis 23. Juni

Beim kommunalen Wettbewerb „Stadtradeln“ sind in diesem Jahr besonders die Krefelder Schulen zur Teilnahme eingeladen. Für die Schulen gibt es innerhalb des Wettbewerbs Stadtradeln die eigene Kategorie „Schulradeln“, mitmachen können alle Grundschulen und weiterführenden Schulen. Zu gewinnen gibt es für die Schulklassen unter anderem eine Nachtsafari im Krefelder Zoo für die ganze Schulklasse oder eine Klassen-Party im Beachclub von Bayer Uerdingen. Von Montag, 3. Juni, bis Sonntag, 23. Juni 2024, sind die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Familienmitglieder sowie Lehrkräfte aufgefordert, möglichst viele Strecken mit dem Rad zu absolvieren und sämtliche gefahrenen Kilometer auf der entsprechenden Website einzutragen oder mittels einer App aufzeichnen zu lassen.

Die Anmeldung ist einfach möglich: Krefeld ist bereits für das Stadtradeln im Aktionszeitraum 3. bis 23. Juni 2024 registriert. Stadtradelnde aus den vergangenen Jahren können sich auf www.stadtradeln.de/login mit ihren Anmeldedaten aus dem Vorjahr anmelden. Neulinge gehen erst auf „Registrieren“ und legen einen Account an. Im nächsten Schritt wird das Bundesland (Nordrhein-Westfalen) und die Kommune (Krefeld) ausgewählt und schließlich kann dem gewünschten Schulteam beigetreten werden („Vorhandenem Team beitreten“). Wenn die gewünschte Schule noch nicht wählbar ist, muss das Schulteam erst gegründet werden. Hierzu „Neues Team gründen“ anklicken und die Frage „Meldest du ein Team für eine Schule an?“ mit „Ja“ beantworten und es öffnet sich der Reiter „Name suchen“. Insgesamt 61 Schulen sind hier für Krefeld gelistet.

Die Teilnahme am Wettbewerb „Schulradeln“ ist für Schulen kostenfrei. Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine Urkunde mit der Summe der gesammelten Fahrradkilometer. Die Stadt Krefeld ruft die Schulen zur Teilnahme auf und wird

besondere Preise verlosen: Für die fahrradaktivste Schulklasse der weiterführenden Schulen ist der Hauptpreis eine Party im Beach Club des SC Bayer in Uerdingen. Auch für die Grundschulen wird es einen besonderen Preis geben – eine Nachtsafari im Krefelder Zoo für die gesamte Schulklasse ist der Hauptgewinn. Zusätzlich werden auch auf landesweiter Ebene Preise an aktive Schulen verlost.

Schülerinnen und Schüler sammeln ihre gefahrenen Radkilometer individuell oder im Klassenverband für das Schul-Team. Mitmachen können auch Lehrkräfte und Eltern. Jeder gefahrene Kilometer zählt, egal ob Schulweg oder Freizeit. Schulen haben die Chance, den Titel „Fahrradaktivste Schule“ einzufahren. „Das Stadtradeln und Schulradeln ist ein toller spielerischer Wettbewerb. Im vergangenen Jahr haben schon erfreulich viele Schulen mitgemacht. Das möchten wir dieses Jahr noch stärker fördern. Ich freue mich auf eine spannende Stadtradel-Zeit im Juni“, sagt Cornelia Mealing, die in der Stadtverwaltung die Betreuung der Aktion übernommen hat.

Ziel der Aktion Stadtradeln ist es, das Fahrrad besser in den Schulalltag zu integrieren, Schülerinnen und Schüler für das Radfahren im Alltag und in der Freizeit fit zu machen und zu motivieren, durch Radfahren aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Für weiterführende Schulen gibt es zusätzlich noch einen gesonderten Kreativwettbewerb. Im vergangenen Jahr haben 1.493 Schulen in NRW am Schulradeln teilgenommen – rund 88.000 Menschen sind mitgeradelt.

Weitere Informationen zum Wettbewerb Stadtradeln und zum Schulradeln allgemein finden Interessierte unter www.stadtradeln.de. Beim Stadtradeln können alle Bürgerinnen und Bürger mitmachen, die in Krefeld wohnen, arbeiten, vor Ort in einem Verein tätig sind oder eine Schule beziehungsweise Hochschule besuchen. Auf der Website <http://www.stadtradeln.de/krefeld> kann man sich als Einzelradler

anmelden, Teams gründen oder Teams beitreten. Für die Aufzeichnung der Touren und die Übermittlung kann auch die praktische Stadtradel-App genutzt werden.

Die Teams führen online Buch über ihre geradelten Kilometer. Entweder trägt jedes Teammitglied seine geradelten Strecken selbst ein, oder es meldet seine Strecken an einen vorher festgelegten Team-Captain, zum Beispiel eine Schülervertretung oder Lehrkraft. Die Ergebnisse der Schulen werden auf www.stadtradeln.de/schulradeln-nrw veröffentlicht, sodass ein Vergleich zwischen den Schulen und den Kommunen möglich ist – das sorgt für zusätzliche Motivation. Leistungen einzelner Teilnehmender werden nicht öffentlich dargestellt. Wichtig: Damit die Kilometer in die Wertung kommen, müssen diese bis spätestens sieben Tage nach Ende des Aktionszeitraums eingetragen sein. Danach sind keine Änderungen oder Einträge mehr möglich.

Im landesweiten Wettbewerb kann die fahrradaktivste Grundschule sowie die fahrradaktivste weiterführende Schule einen Preis gewinnen. Es gibt außerdem einen Kreativwettbewerb „Die beste Schulaktion zum Fahrradfahren“ für weiterführende Schulen. Neben den eifrigsten Radelnden wird auch die beste Fahrradaktion in NRW unter dem Motto „Mit meinem Rad durch alle Abenteuer, in Bewegung für’s Klima!“ gesucht. Es geht darum, mit innovativen, witzigen und kreativen Aktionen zu zeigen, wie man Fahrrad und Schule verbindet. Das kann sportlich, künstlerisch, wissenschaftlich oder auch mal ganz quergedacht sein. Das Fahrrad soll im Mittelpunkt der Aktion stehen: Fotos, Videos, Berichte, Blogs – alles ist erlaubt. Die Materialien können unter folgendem Link www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/aktuelles/veranstaltungen/schulradeln-aktionen-einsenden hochgeladen werden. Einsendeschluss für die Aktionen oder Ideen ist der 1. Oktober 2024. Die Geldpreise werden auf einer feierlichen Veranstaltung übergeben. Koordiniert wird das landesweite Schulradeln vom Zukunftsnetz Mobilität NRW. Es hilft Kreisen, Städten und Gemeinden mit konkreten

Unterstützungsangeboten dabei, nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. 300 Kommunen im Land sind bereits Mitglied.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Zusätzliche Schwimmkurse für rund 200 Kinder in Sommerferien – Anmeldungen sind ab sofort für zwei Zeiträume möglich

Rund 200 Krefelder Kinder können in den Sommerferien bei Intensivkursen Schwimmen lernen. Der Fachbereich Sport und Sportförderung hat dafür ein zusätzliches Kursangebot bereitgestellt. Qualifizierte Übungsleiter unterrichten Kinder in Kleingruppen und vermitteln wichtige Schwimmfähigkeiten. Die Kurse finden in zwei Zeiträumen statt: vom 8. bis zum 19. Juli und vom 22. Juli bis zum 2. August, jeweils montags bis freitags in zehn Lerneinheiten. Zielgruppe sind alle Kinder, die vor dem 31. Dezember 2019 geboren sind, von Schwimmanfängern bis zu Besitzern des Bronze-Abzeichens. Die Kinder müssen bereit sein, ohne Eltern am Kursbetrieb teilzunehmen und Erfahrung im Wasser haben.

Der Kurs kostet für die kompletten zwei Wochen 75 Euro. Das Angebot kann auch über das Familienpaket „Bildung und Teilhabe“ beantragt werden. Anmeldungen sind ab sofort via Online-Formular auf der Homepage der Stadt möglich. Den entsprechenden Link und alle Infos zum Angebot finden sich online unter

www.krefeld.de/de/sport/freie-plaetze-bei-den-sport-und-gesundheitskursen/. ◀

Sammlungssatellit: „Die Bar“ im Kaiser-Wilhelm-Museum – Von der Kunstakademie in das Haus am Joseph-Beuys-Platz

Die Kunstmuseen Krefeld eröffnen am Donnerstag, 23. Mai, um 19 Uhr ihren neunten Sammlungssatelliten im Kaiser-Wilhelm-Museum: Die Bar. Liora Epstein im Dialog mit Jürgen Drescher und Reinhard Mucha. Ausgangspunkt ist das frühe Gemeinschaftsprojekt „Verkaufen“ der Künstler Jürgen Drescher und Reinhard Mucha, das 2022 als Schenkung von Max Hetzler (Galerist) und Kasper König (Kunstprofessor und Kurator) an die Kunstmuseen Krefeld gelangte. Auf dieses neue Objekt der Sammlung antwortet die litauische Künstlerin Liora Epstein, Jahrgang 1991, mit einem zeitgenössischen Bar-Konzept, der raumgreifenden und aktivierbaren Installation „dispersed non-existence“ (aufgelöstes Nichtsein). Die Reihe Sammlungssatelliten wird von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West unterstützt. Die von Magdalena Holzhey, Sammlungsvermittlerin, Sylvia Martin, stellvertretende Museumsleiterin, kuratierte Ausstellung im Haus am Joseph-Beuys-Platz endet am 6. Oktober.

Als Student an der Kunstakademie Düsseldorf hat Drescher 1981 eine Bar installiert und agierte selbst als „Barkeeper“. Noch im selben Jahr griffen Drescher und sein Kommilitone Reinhard Mucha gemeinsam die Idee der Bar auf. Für die Ausstellung „Junge Kunst in Westdeutschland“ in der Galerie Max Hetzler in Stuttgart entstand „Verkaufen“. Die mehrteilige Installation besteht aus einer Bar mit Zubehör, einem Kühlschrank, Kassettenrekorder, Musik von Frank Sinatra, einem großformatigen Hinterglasbild und vielem mehr. Diese Bar ist nicht ortsgebunden, sondern als mobiles soziales Konzept angelegt. Sie ist ein außergewöhnlich frühes Beispiel für eine auf Kontext und Diskurs abzielende Kunst – ein Thema, das dann vor allem die 1990er-Jahre prägt. Hier geht es um Miteinander ebenso wie um Dienstleistung und Kommerz, um das Performative und um Partizipation. „Das großartige Gemeinschaftswerk von Drescher und Mucha zeigt eindrücklich, wie Künstler und

Künstlerinnen Alltagssituationen ins Museum übertragen und die zwischenmenschliche Begegnung ins Zentrum stellen“, sagt Museumsleiterin Katia Baudin.

Liora Epstein hat ebenfalls an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und 2023 als Meisterschülerin bei Dominique Gonzalez-Foerster ihr Studium abgeschlossen. Als Abschlussarbeit entwickelte sie einen Raum als Bar, den sie nun für den großen Oberlichtsaal im Kaiser-Wilhelm-Museum angepasst und erweitert hat. „Mit Liora Epstein konnten wir eine junge Künstlerin gewinnen, die ebenfalls eine Bar-Situation konzipiert hat. Der Dialog zwischen den Werken und Künstler-Generationen macht deutlich, wie wegweisend Dreschers und Muchas Ansatz war und wie fruchtbar er sich auch in der Gegenwart weiterführen lässt. Der Sammlungssatellit stärkt die programmatische Ausrichtung der Kunstmuseen Krefeld als ein Haus für Beteiligung und Einbeziehung des Publikums“, so Baudin. Die Künstlerin schreibt ihrer Bar darüber hinaus Geschichten ein, die von den Besuchern entschlüsselt und weitergesponnen werden können. Lichtregie und zahlreiche Requisiten lassen den Raum wie eine Bühne wirken.

Fünf Charaktere, verkörpert durch kostümierte Schneiderbüsten, vermitteln ihre Sicht auf die Welt – nachzulesen in den bereitliegenden Tagebüchern der bösen Taten. Die fiktiven Personen stammen aus unterschiedlichen Epochen und biografischen Kontexten, lassen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschmelzen. „Der gesamte Raum gleicht einem Theaterstück, an dem das Publikum teilnimmt“, so die Kuratorinnen. „Ob sie in den Tagebüchern blättern, an der Bar verweilen, die Requisiten betrachten oder sich miteinander unterhalten, die Besucher werden mit ihrer eigenen Geschichte unweigerlich zum aktiven Teil des Stücks“, meinen Magdalena Holzhey und Sylvia Martin.

Zu der Reihe „Sammlungssatelliten“ der Kunstmuseen Krefeld werden Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit einzelnen Werken oder Konvoluten

der museumseigenen Sammlung auseinanderzusetzen und diese auf neuartige Weise zu erschließen. Die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West ist seit einigen Jahren Partner der „Sammlungssatelliten“. Im Laufe der Ausstellung erscheint ein Katalog (Deutsch/Englisch). Weitere Informationen und Veranstaltungen zum Sammlungssatelliten stehen unter www.kunstmuseenkrefeld.de. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren haben kostenfreien Eintritt in alle Krefelder Museen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Bremsenfallen auf Pferdeweiden gefährden seltene Insektenarten – Fachbereich Umwelt weist auf geltendes Landesrecht hin

Mit den ersten warmen Tagen grasen auch Pferde wieder auf ihren Weiden. Der Friede wird leicht getrübt, denn damit beginnt auch die Saison für Bremsen. Sie fliegen gezielt Warmblüter an und belästigen mit ihren unangenehmen Stichen. Nur die Weibchen dieser Fliegenart sind kräftige Blutsauger und benötigen das Blut zur Entwicklung ihrer Eier. Daher werden seit mehreren Jahren Bremsenfallen auf Pferdeweiden aufgestellt. Eine Bremsenfalle besteht meist aus einem schwarzen Ball, der durch Sonnenstrahlung erwärmt wird und die Bremsen durch eine trichterförmige Vorrichtung in ein Fanggefäß lockt, in dem sie absterben. Eine aktuelle Studie aus Ostwestfalen zeigt, dass Bremsenfallen auch viele andere Insektenarten fangen, darunter besonders geschützte Schmetterlings- und Wildbienenarten. Der Anteil an gefährdeten Arten bei dieser Fangmethode ist sehr hoch. Dagegen wurden nur wenige Bremsen gefangen, unter vier Prozent der Gesamtzahl an Einzeltieren.

Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Krefeld weist darauf hin, dass durch den Einsatz von Bremsenfallen in der freien Natur das Fang- und Tötungsverbot von besonders geschützten Tierarten gemäß § 44 Absatz 1 Nummer 1 Bundesnaturschutzgesetz betroffen ist. Des Weiteren ist es gemäß § 4 Absatz 1 Nummer 1 der Bundesartenschutzverordnung verboten, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten mit Fallen nachzustellen, sie anzulocken, zu fangen oder zu töten. Da Bremsenfallen Insekten in größeren Mengen und auch wahllos fangen sowie abtöten, hat das Land Nordrhein-Westfalen Folgendes erlassen: Innerhalb eines FFH- oder Naturschutzgebiets oder eines gesetzlich geschützten Biotops dürfen diese Fallen nicht mehr aufgestellt werden. Andernfalls liegt ein Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Bestimmungen vor, der mit einem Bußgeld geahndet werden kann.

Auch außerhalb der Schutzgebiete ist der Einsatz von Bremsenfallen jeglicher Art nur noch auf die Hauptflugzeit der Bremsen vom 1. Juni bis einschließlich 15. September zu beschränken. Durch diese zeitliche Eingrenzung wird zumindest der Beifang an besonders geschützten Insektenarten vermindert.

Diese räumliche und zeitliche Steuerung ist als eine der vielen Maßnahmen zum Insektenschutz vor dem Hintergrund des weltweiten Rückgangs an Insektenarten unbedingt notwendig. Alternativ können insbesondere Pferdehalter auf Alternativen wie Schutzdecken, Kopfmasken oder Repellents zurückgreifen. Ansprechpartner bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Krefeld sind Andrea Funke, Telefon 86-4427 sowie Gerrit Zillinger, Telefon 86-2493, alternativ kann eine E-Mail an die Adresse artenschutz@krefeld.de gesendet werden. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de